

SPO sichern gute Ergebnisse in Bildung und Erziehung

Von Lothar Oppermann, Leiter der Abteilung Volksbildung beim ZK der SED

Seit dem IX. Parteitag der SED ist ein gutes Jahr vergangen. In den Volksbildungseinrichtungen war dieses Jahr, wie in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen, durch vielfältige Initiativen und angestrenzte Arbeit zur Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse ausgefüllt.

In dem nunmehr abgelaufenen Schuljahr wurden gute Voraussetzungen für die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Oberschule geschaffen. Hervorzuheben ist das ernsthafte Ringen um eine hohe Qualität der politischen und pädagogischen Arbeit. Damit leisteten und leisten die Pädagogen zugleich einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Voll und ganz trifft auch für die Lehrer, Erzieher und Schulfunktionäre die im Beschluß des Politbüros zu den weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei getroffene Feststellung zu, daß „in allen Klassen und Schichten unseres Volkes ein großer Reifeprozess vor sich gegangen ist, wofür die vielen Taten Zeugnis geben, die Millionen Bürger für das Aufblühen unseres sozialistischen Vaterlandes vollbringen“.

Mit ihrer Arbeit rüsten die Lehrer die Jugend entscheidend für das Morgen aus, dafür, bewußt und schöpferisch ihr eigenes Dasein, die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR immer vollkommener und reicher zu gestalten und so die kommunistische Zukunft vorzubereiten. Ihre Arbeit ist also in besonderem Maße gegenwarts- und zukunftsorientiert. Sie wird in den Pädagogenkollektiven vor allem dort mit hoher Qualität bewältigt, wo die schul- und bildungspolitischen Aufgaben im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang betrachtet und mit als ein wichtiger Bestandteil der Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes gerichteten Gesamtpolitik der Partei verstanden und verwirklicht werden. Die Schulparteiorganisationen sehen deshalb ein Hauptanliegen ihrer Arbeit darin, allen Lehrern und Erziehern weiterhin den reichen Ideengehalt des Programms der SED und aller Beschlüsse des IX. Parteitages gründlich zu

vermitteln. Sie machen diese wichtigen Dokumente zum Kompaß des Handelns jedes Lehrers.

Das vom IX. Parteitag gestellte Ziel, in der DDR weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und damit grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen, ist mit hohen Anforderungen an das Volkswesen verbunden. Es geht vor allem darum, künftig die Oberschule weiter inhaltlich auszugestalten und dabei das Niveau der Oberschulbildung stetig zu erhöhen.

Eine Forderung auf lange Sicht

Die inhaltliche Ausgestaltung der Oberschule, das ist eine auf lange Sicht gestellte Forderung. Sie wird bestimmt durch das Bemühen, die Qualität der täglichen politischen und pädagogischen Arbeit ständig zu erhöhen. Dabei ist der kommunistischen Erziehung der Jugend besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und der polytechnische Charakter der Oberschule ist weiter auszuprägen.

In diesen Wochen analysieren die Schulparteiorganisationen gemeinsam mit den staatlichen und gewerkschaftlichen Leitungen die Ergebnisse der Arbeit im zurückliegenden Schuljahr. Sie fragen sich immer wieder: Wie können wir als Parteiorganisation noch wirksamer die Lösung dieser Aufgaben beeinflussen?

Sicher sind die Aktivitäten und einzelnen Maßnahmen der jeweiligen Schulparteiorganisationen dabei unterschiedlich. Sie ergeben sich aus der konkreten Lage an der Schule. Es gehört jedoch zum festen Erfahrungsschatz, daß die Parteiorganisationen durch eine niveauvolle, lebendige politisch-ideologische Arbeit im Pädagogenkollektiv am wirkungsvollsten zur steti-

gen Erhöhung der Qualität der täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit beitragen. Die Arbeit mit der Jugend im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Arbeit verlangt von den Lehrern und Erziehern ein fundiertes mar-